

POLITISCHE ABTEILUNG I
p.B.15.21.Alb.(2).-NB/HSK

Bern, 10. Dezember 1990

plg ✓

Informationsnotiz an:

- EVD: Bundesamt für Aussenwirtschaft
- EDA: - Direktion für Internationale Organisationen
 - Direktion für Verwaltungsangelegenheiten und Aussendienst
 - Protokoll
- Pro Helvetia Zürich
- Mission Genf
- Delegation Genf

Follow-up zur Reise von Staatssekretär Jacobi nach Albanien vom 1. - 5. November 1990

Ergänzend zum Besuchsbericht, welcher Ihnen im Wochentelex vom 12. November zugegangen ist, gilt es auf eine Reihe bilateraler Punkte näher einzugehen; generell möchten wir festhalten, dass Staatssekretär Jacobi seinen albanischen Gesprächspartnern eine behutsame Vertiefung der bilateralen Beziehungen in gewissen Bereichen in Aussicht gestellt hat und die albanische Seite in diesem Sinne aufforderte, die dazu notwendigen Initiativen zu entwickeln.

Konkret wurden folgende Bereiche angesprochen:

Im **wirtschaftlichen Bereich** stellte Jacobi eine wohlwollende Prüfung eines albanischen Gesuchs der Gewährung von Zollpräferenzen durch die kompetenten Stellen in Aussicht, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass ein positives Zeichen in den Affären Debrunner AG/Sulzer AG schweizerischerseits geschätzt würde, da nur auf diese Weise Albanien wieder die Möglichkeit erhält, von der ERG profitieren zu können.

Albanien betonte sein Interesse an einer Zusammenarbeit mit der EFTA und stellte eine Kontaktnahme mit dem EFTA-Sekretariat in Genf in Aussicht.

Im **konsularischen Bereich** wird Albanien in absehbarer Zeit erneut mit einem Gesuch um Eröffnung eines Konsulates in Genf an die schweizerischen Behörden gelangen. Rein praktisch soll dies im Rahmen der UNO-Mission geschehen, indem dort ein Mitarbeiter zum Konsul ernannt wird. Dem steht unseres Erachtens kein Hindernis im Weg, solange die albanische Seite die dafür erforderlichen bekannten Bedingungen erfüllt, welche durch JAC erneut dargestellt worden sind.

Ebenso sagte JAC der albanischen Seite zu, ein Gesuch um Aufhebung von Diplomatenvisa zu prüfen.

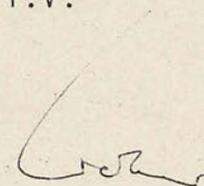
Im **kulturellen Bereich** ist JAC der Auffassung, dass Pro Helvetia (im Rahmen des Personenaustauschprogrammes) in Zukunft in Zusammenarbeit mit interessierten Stellen in der Schweiz - wie z.B. Universitäten - albanische Professoren, Journalisten oder Kulturschaffende vermehrt zu Kurzvisiten in die Schweiz einladen könnte.

- 3 -

Im Hinblick auf einen eventuellen, zukünftigen Einschluss Albaniens in den Bereich Politik des Rahmenkredites für die Unterstützung Ostmitteleuropas, sind gewisse Projekte in den Bereich des Möglichen gerückt.

POLITISCHE ABTEILUNG I

i.V.



Woker

Kopie: - Sekr. BRF
- Sekr. JAC
- SIN, WOK, ORC, NB
- Botschaft Belgrad